



***Thüringer Verband für Leistungs-
und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V.***

Stotternheimer Str. 19

99087 Erfurt

ERLÄUTERUNGEN ZUM EUTERGEUNDHEITSBERICHT



**Deutscher Verband für
Leistungs- und Qualitätsprüfungen e.V.**

milch *Q* plus

Einführung

Seit April 2015 erhalten Sie den neuen Eutergesundheitsbericht. Die folgenden Seiten möchten wir dazu nutzen, Ihnen den neuen Eutergesundheitsbericht und insbesondere die darin abgebildeten Kennzahlen vorzustellen.

Die sechs Kennzahlen im Einzelnen:

1. Anteil eutergesunder Tiere

= Anteil der Tiere mit ≤ 100.000 Zellen/ml an allen laktierenden Tieren in der aktuellen MLP.

Die kontinuierliche Überwachung des Anteils der eutergesunden Tiere in einer Herde ermöglicht die frühzeitige Erkennung von Neuinfektionszunahmen und die Kontrolle der Wirksamkeit ergriffener Verbesserungs- und Behandlungsmaßnahmen.

2. Neuinfektionsrate in der Laktation

= Anteil der Tiere mit > 100.000 Zellen/ml in der aktuellen MLP an allen Tieren mit ≤ 100.000 Zellen/ml in der vorherigen MLP.

Die kontinuierliche Überwachung der Neuinfektionen in der Laktation ermöglicht die frühzeitige Erkennung von Veränderungen der Eutergesundheit. Für eine optimale Aussagekraft wird die Neuinfektionsrate sowohl für Prüfmonate als auch nach Laktationsmonaten dargestellt.

3. Neuinfektionsrate in der Trockenperiode

= Anteil der Tiere mit > 100.000 Zellen/ml in der ersten MLP nach der Kalbung an allen Tieren mit ≤ 100.000 Zellen/ml zum Trockenstellen.

Beginn und Ende der Trockenperiode bis hinein in die Früh-laktation sind für eine Milchkuh die gefährlichsten Phasen, um an einer Mastitis zu erkranken. Mit Hilfe dieser Kennzahl lässt sich das Trockenstehermanagement bewerten und beobachten.

4. Heilungsrate in der Trockenperiode

= Anteil der Tiere mit ≤ 100.000 Zellen/ml in der ersten MLP nach der Kalbung an allen Tieren mit > 100.000 Zellen/ml zum Trockenstellen.

Die Heilungschancen für subklinische Mastitiden durch eine antibiotische Therapie sind während der Trockenperiode größer als während der Laktation. Auch diese Kennzahl dient dazu, das Trockenstehermanagement zu bewerten und zu beobachten.

5. Erstlaktierendenmastitisrate

= Anteil der Erstlaktierenden mit > 100.000 Zellen/ml in der ersten MLP nach der Kalbung an allen Erstlaktierenden in einem Jahr.

Die Häufigkeit von Euterentzündungen bei Erstlaktierenden nimmt zu. Häufig wird die Erkrankung erst beim Anmelken oder in den ersten Wochen der Laktation bemerkt, obwohl die Infektion schon länger besteht. Die kontinuierliche Überwachung dieser Kennzahl ermöglicht es, die Eutergesundheit dieser bedeutenden Tiergruppe im Auge zu behalten.

6. Anteil chronisch euterkranker Tiere mit schlechten Heilungsaussichten

= Anteil der Tiere, die jeweils > 700.000 Zellen/ml in den letzten 3 MLP aufweisen, an allen aktuell laktierenden Tieren.

Diese Kennzahl zeigt den Anteil der Tiere auf, deren Heilungschancen als schlecht zu bewerten ist. Diese Tiere stellen häufig ein erhebliches Infektionsrisiko für die gesamte Herde dar, da sie Erreger ausscheiden.

Was können die Kennzahlen?

Sie sind dafür gedacht, dem Betriebsleiter eine Hilfestellung beim Eutergesundheitsmanagement seiner Herde zu geben. Monat für Monat werden sie neu berechnet und den Landwirten in Form von Tabellen und Diagrammen präsentiert, sodass nicht nur die aktuelle Eutergesundheit der Herde abgeschätzt werden kann, sondern auch wie diese sich in den vergangenen Monaten entwickelt hat. Beispielsweise lässt sich auf einen Blick erkennen, ob sich in den letzten Monaten zunehmend Tiere während der Laktation infizierten. Somit erlauben die Kennzahlen dem Landwirt, frühzeitig Gegenmaßnahmen zu ergreifen, bevor das „Kind – in diesem Fall die Kuh – in den Brunnen gefallen ist“. Darüber hinaus kann mit Hilfe der Kennzahlen der Erfolg durchgeführter Maßnahmen kontrolliert werden. Fragen wie: „Sinkt die Neuinfektionsrate in der Laktation, seit ich das neue Dippmittel einsetze?“ oder „Sinkt die Neuinfektionsrate in der Trockenperiode, seit ich Zitzenversiegler einsetze?“ lassen sich so möglichst objektiv beantworten. Ein weiterer Managementvorteil, den die Kennzahlen bieten, ist der Vergleich zwischen den Betrieben. So wird für jede Kennzahl der Wert ermittelt, den die besten 25 % der Betriebe in Ihrer Region erreichen, damit Sie besser beurteilen können, wo Sie *in puncto* Eutergesundheit derzeit stehen. Hierfür werden einmal monatlich für jede Region anhand der Betriebszellzahl der letzten Milchleistungsprüfung die „besten Betriebe“ bestimmt. Aus den besten 25 % (also solchen mit der niedrigsten Herdenzellzahl) wird dann für jede Kennzahl der aktuelle Durchschnittswert der „besten Betriebe“ berechnet. Diese Vergleichswerte dienen zum einen dazu, den Eutergesundheitsstatus auf Ihrem eigenen Betrieb besser einschätzen zu können.

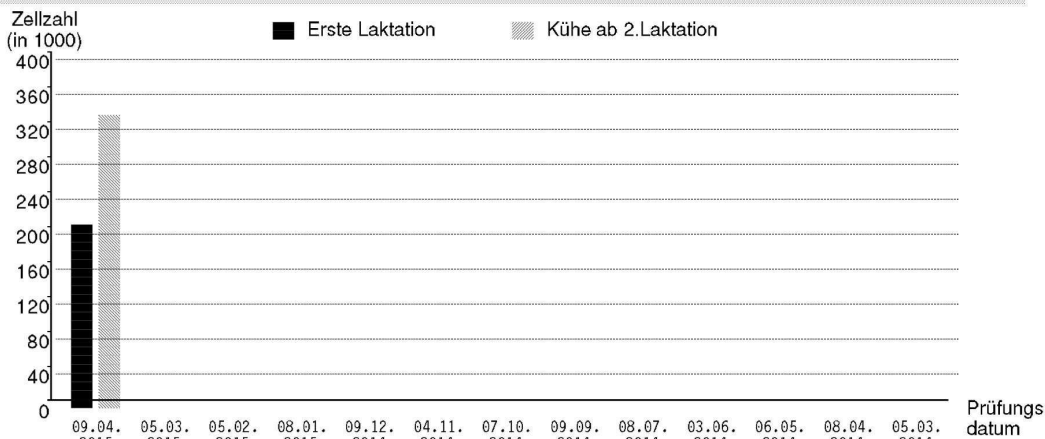
Die Kennzahlen sind ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Eutergesundheit: Sie lenken den Blick auf die „Problembereiche“, erlauben Erfolgskontrollen und den objektiven Vergleich mit anderen Betrieben – ohne zusätzliche Kosten oder einen Mehraufwand für die Milcherzeuger!

Agrarbetrieb Mustermann

TVL, Erfurt
99087 Erfurt

160
KV

Zellzahlentwicklung der vergangenen 13 PM (in 1.000 Zellen/ml)



000
Kontrollangest.

029999999
Betriebsschlüssel

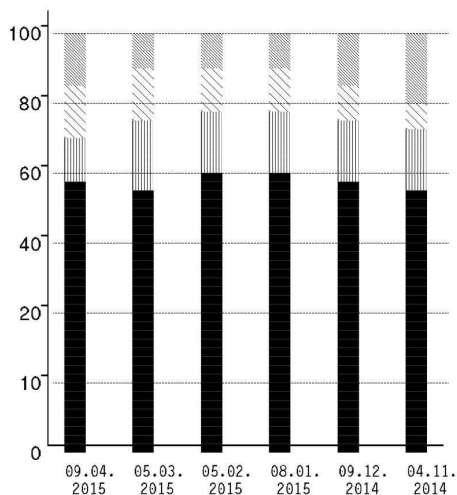
01
Betriebsstätte

07
Prüfungs-Nr.

09.04.15
Prüfungsdatum

14.04.15
Verarbeitungsdatum

Anteil Tiere in Zellzahlklassen (in %)



Eutergesunde Tiere

Anzahl und Anteil eutergesunder Tiere mit ≤ 100.000 Zellen/ml an allen laktierenden Tieren in der aktuellen MLP

Zellzahlklassen	Anzahl	Anteil (%)	Vergleich 25% + (Angaben in %)
ZZ ≤ 100.000	180	57	68
ZZ > 100.000 - 200.000	43	14	16
ZZ > 200.000 - 400.000	45	14	11
ZZ > 400.000	48	15	5

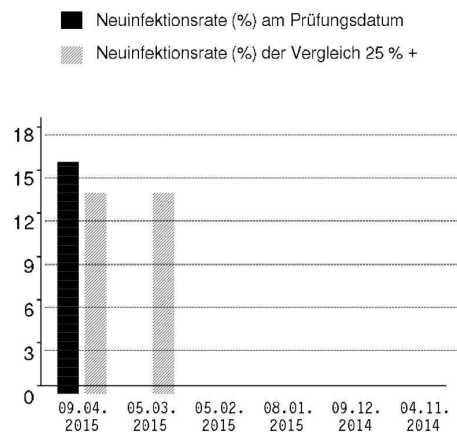
07:59
Uhrzeit

A 24 01 01/10.04.15

Neuinfektionsrate in der Laktation

Anteil (in %) der Tiere mit > 100.000 Zellen/ml in der aktuellen MLP an allen Tieren mit ≤ 100.000 Zellen/ml in der vorherigen MLP

a) nach Prüfungsdatum (in %)



b) nach Laktationstagen

Laktationstage	<100	101-200	201-300	>300	Total
Anzahl eutergesunde Tiere im Vormonat	41	61	57	12	171
Anzahl Neuinfektionen	6	7	10	4	27
Anteil Neuinfektionen (%)	15	11	18	33	16

Zellzahlentwicklung der vergangenen 13 Prüfmonate

In diesem Balkendiagramm sehen Sie zwei unterschiedliche Balken, die den Zellzahlverlauf über die vergangenen 13 Prüfmonate hinweg darstellen. Der schwarze Balken zeigt den Zellzahlverlauf der Erstlaktierenden, der graue den Verlauf bei den Kühen ab 2. Laktation.

Nutzen Sie dieses Diagramm, um einen groben Überblick über die Herdenzellzahl zu erhalten und um tendenzielle Veränderungen, positiver oder negativer Art, frühzeitig zu erkennen. Besonders hilfreich ist, dass die Werte sowohl für Erstlaktierende als auch für Kühe ab der 2. Laktation zur Verfügung gestellt werden. So lassen sich negative Tendenzen ggf. auf eine der beiden Gruppen eingrenzen und die Ursachen von Eutergesundheitsproblemen gezielter suchen.

Anteil Tiere in Zellzahlklassen und eutergesunde Tiere

Alle Tiere, die einen Zellgehalt von ≤ 100.000 Zellen/ml haben, gelten somit als eutergesund. Bei Tieren mit einer Zellzahl von > 100.000 Zellen/ml gilt die Eutergesundheit als gestört. Wie sich die Anteile der Kühe mit gestörter Eutergesundheit aufschlüsseln, zeigen Ihnen drei weitere Zellzahlklassen.

- Tiere mit > 100.000 bis ≤ 200.000 Zellen /ml
- Tiere mit > 200.000 bis ≤ 400.000 Zellen/ml
- Tiere mit > 400.000 Zellen/ml

Somit haben Sie einen Überblick über die Zellzahlverteilung Ihrer gesamten Herde! Um auch hier die Entwicklung der Eutergesundheit über einen längeren Zeitraum darzustellen, werden in dem Balkendiagramm die Resultate der letzten sechs Prüfmonate dargestellt. Die einzelnen Zellzahlklassen sind unterschiedlich schraffiert. Darüber hinaus wird in der nebenstehenden Tabelle der aktuelle Wert als Prozentzahl für jede Klasse angegeben.

Ist der Anteil eutergesunder Tiere zu niedrig oder weist er eine sinkende Tendenz zu den Vormonaten auf, so ist Folgendes anzuraten:

1. Suche nach Managementfehlern:

- in der Tierhaltung
- beim Melken (Melkroutine, Melktechnik)
- in der Fütterung

2. Suche nach chronisch infizierten Tieren, die als Ansteckungsherd dienen.

Neuinfektionsrate in der Laktation

Die Neuinfektionsrate in der Laktation beschreibt den prozentualen Anteil der Tiere, die in der aktuellen MLP > 100.000 Zellen/ml haben, an allen Tieren, die in der letzten MLP noch ≤ 100.000 Zellen/ml aufwiesen. Auch hier wird wieder der Verlauf in Form eines Diagramms für die letzten sechs Prüfmonate dargestellt. Der graue Balken zeigt den durchschnittlichen Verlauf der Neuinfektionsrate auf den besten 25 % Betrieben der Region.

Mögliche Ursachen für hohe Neuinfektionsraten in einzelnen Kalendermonaten sind Änderungen der Abläufe im Betrieb oder die Einführung neuer Produkte (beim Melken, in der Tierhaltung oder der Fütterung).

Auch eine hohe Neuinfektionsrate in bestimmten Phasen der Laktation hat eine große Aussagekraft. Infizieren sich die meisten Tiere in den ersten 100 Tagen nach der Kalbung, deutet dies beispielsweise auf Stoffwechselprobleme wie (subklinische) Ketosen bei der betroffenen Gruppe hin. Neuinfektionen in der Mitte der Laktation werden hingegen häufiger durch Zitzenkonditionsstörungen begünstigt.

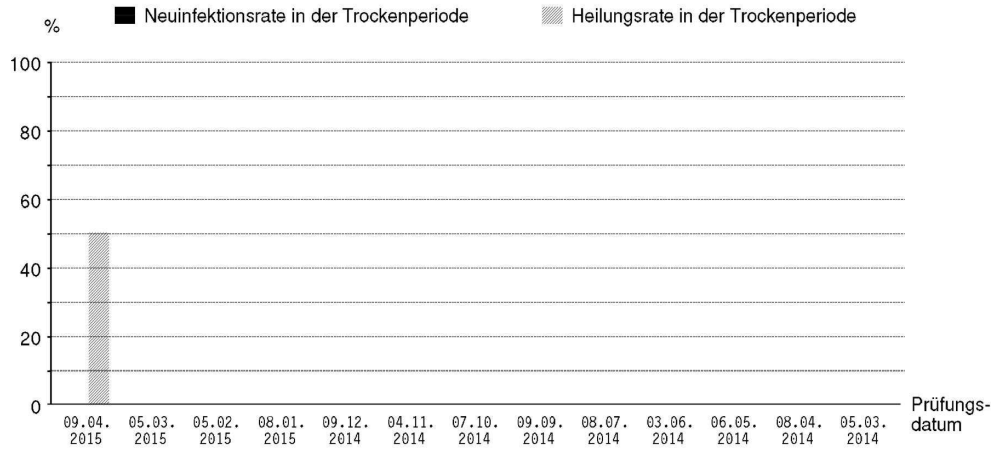
Rechts daneben finden Sie eine Tabelle zu den „Neuinfektionen nach Laktationstagen“. Hier sehen Sie, in welchem Abschnitt der Laktation die Kühe sich infizieren.

Agrarbetrieb Mustermann

TVL, Erfurt
99087 Erfurt

160
KV

Neuinfektions- (A) und Heilungsrate (B) in der Trockenperiode (TP) (in %)



000
Kontrollangest.

029999999
Betriebschlüssel

01
Betriebsstätte

07
Prüfungs-Nr.

09.04.15
Prüfungsdatum

14.04.15
Verarbeitungsdatum

07:59
Uhrzeit

A - Anteil der Tiere mit > 100.000 Zellen/ml in der ersten MLP nach der Kalbung an allen Tieren mit ≤ 100.000 Zellen/ml zum Trockenstellen

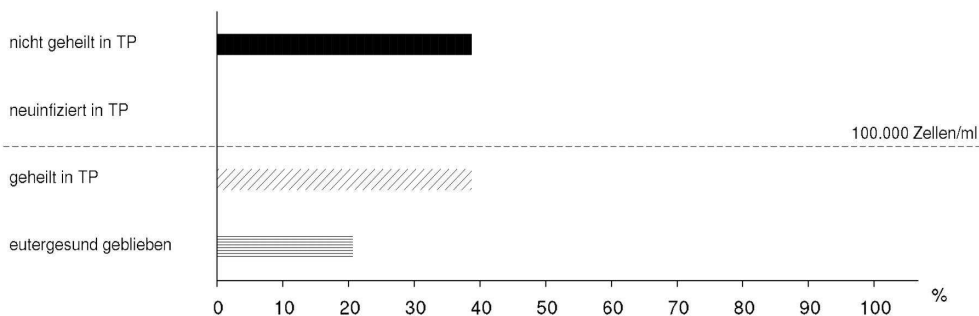
B - Anteil der Tiere mit ≤ 100.000 Zellen/ml in der ersten MLP nach der Kalbung an allen Tieren mit > 100.000 Zellen/ml zum Trockenstellen

Prüfungsdatum	09.04.15	05.03.15	06.05.14 - 09.04.15
Anzahl Kühe	23		23
Anzahl Kühe mit ≤ 100.000 vor der TP	5		5
Anzahl neuinfizierter Tiere in der TP	0		0
Neuinfektionsrate in der TP (%)	0		0
Ergebnis Vergleich 25% + (%)	20		20

Prüfungsdatum	09.04.15	05.03.15	06.05.14 - 09.04.15
Anzahl Kühe	23		23
Anzahl Kühe mit > 100.000 vor der TP	18		18
Anzahl geheilter Tiere in der TP	9		9
Heilungsrate in der TP (%)	50		50
Ergebnis Vergleich 25% + (%)	70		70

A 24 02 0 / 27.03.15

Effizienz der Trockenperiode in den vergangenen 12 Monate (Anteil in %)



Neuinfektionsrate in der Trockenperiode

Die Neuinfektionsrate in der Trockenperiode erfasst die Tiere, deren Zellgehalt sich während der Trockenperiode auf über 100.000 Zellen/ml verschlechterte.

In dem dazugehörigen Diagramm ist die Neuinfektionsrate mit schwarzen Balken dargestellt. Hier können Sie den Verlauf der Neuinfektionsrate über die vergangenen 13 Prüfmonate hinweg betrachten. Eine Besonderheit bei der tabellarischen Darstellung dieser Kennzahl ist, dass sie auch als „gleitendes Jahresmittel“ angegeben wird. Das heißt, es werden in der Tabelle nicht nur die Werte aus den letzten zwei Monaten angegeben und daraus jeweils eine Prozentzahl errechnet, sondern alle Tiere, die in den vergangenen 12 Monaten gekalbt haben, gehen mit in die Berechnung ein. Folglich wird ersichtlich, wie viele Tiere in den vergangenen 12 Monaten trockengestellt wurden, wie viele dabei über oder unter 100.000 Zellen/ml aufwiesen und wie sich ihre Eutergesundheit in der anschließenden Trockenstehzeit veränderte. Den aktuellen Monatswert und den des vergangenen Monats geben wir Ihnen, genauso wie den Vergleichswert, natürlich auch mit an!

Mit dem Zurückdrängen der kuhassoziierten Mastitiserreger wie Staph. aureus und Str. agalactiae, steigt die Bedeutung der Trockenperiode als Neuinfektionsphase, da besonders in dieser Periode viele Infektionen mit umweltassoziierten Erregern stattfinden.

Eine Erhöhung der Neuinfektionsrate in dieser Zeit wird durch folgende Risikofaktoren begünstigt:

- mangelnde Stallhygiene, besonders im abkalbenahen Zeitraum
- Verzicht auf antibiotische Trockensteller und Zitzenversiegler
- schlechter Eutergesundheitsstatus zum Trockenstellen (vorgeschädigte Viertel neigen stärker zu Neu- oder Reinfektionen)
- eine Milchleistung von ≥ 15 kg/Tag zum Trockenstellen (insbesondere wenn auf antibiotische Trockensteller verzichtet wird)
- Anteil Tiere, die an Milchfieber erkranken, ist > 5 %

Heilungsrate in der Trockenperiode

Die Heilungsrate in der Trockenperiode erfasst die Tiere, die ihren Zellgehalt während der Trockenperiode auf unter 100.000 Zellen/ml verbessert haben.

In dem dazugehörigen Diagramm ist die Heilungsrate mit grauen Balken dargestellt. Hier können Sie den Verlauf der Heilungsrate über die vergangenen 13 Prüfmonate hinweg betrachten. Eine Besonderheit bei der tabellarischen Darstellung dieser Kennzahl ist, dass sie auch als „gleitendes Jahresmittel“ angegeben wird. Das heißt, es werden in der Tabelle nicht nur die Werte aus den letzten zwei Monaten angegeben und daraus jeweils eine Prozentzahl errechnet, sondern alle Tiere, die in den vergangenen 12 Monaten gekalbt haben, gehen mit in die Berechnung ein. Folglich wird ersichtlich, wie viele Tiere in den vergangenen 12 Monaten trockengestellt wurden, wie viele dabei über oder unter 100.000 Zellen/ml aufwiesen und wie sich ihre Eutergesundheit in der anschließenden Trockenstehzeit veränderte. Den aktuellen Monatswert und den des vergangenen Monats geben wir Ihnen, genauso wie den Vergleichswert, natürlich auch mit an!

In der Trockenperiode besteht die Möglichkeit, Tiere mit Eutergesundheitsproblemen zu heilen. Auf einzelnen Betrieben werden Heilungsraten von 100 % erreicht. Hierfür bedarf es aber einer optimalen Versorgung, angemessener Hygiene und der korrekten Therapie der betroffenen Tiere.

Die wichtigsten Gründe für eine schlechte Heilungsrate:

- Verzicht auf geeignete antibiotische Trockensteller
- zu viele Neuinfektionen über die Trockenperiode
- zu viele unheilbar kranke Kühe im Bestand
- Überbelegung

Effizienz der Trockenperiode in den vergangenen 12 Monaten

Dieses Balkendiagramm bezieht sich ebenfalls auf die Trockenperiode. Es wird der prozentuale Anteil der Tiere dargestellt, die geheilt wurden bzw. sich neu infiziert haben, aber auch der Anteil der Tiere, die gesund geblieben sind bzw. nach der Trockenperiode immer noch infiziert waren.

Es gilt zu beachten, dass es sich um eine Darstellung handelt, in der sämtliche Tiere, die in den vergangenen 12 Monaten trockengestellt waren, berücksichtigt werden. Es geht hier folglich nicht darum, einen Verlauf darzustellen, sondern die Entwicklungen in der Trockenperiode im vergangenen Jahr bzgl. Eutergesundheit werden hier kompakt zusammengefasst.

Agrarbetrieb Mustermann

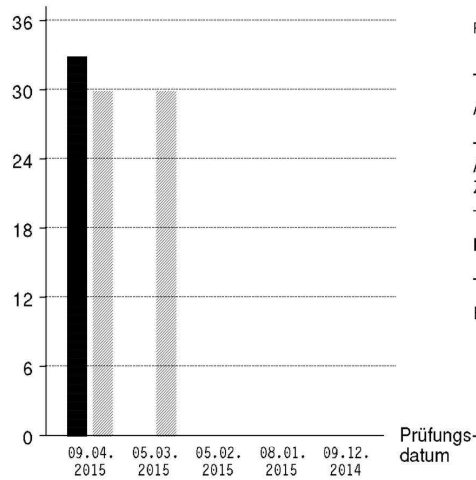
TVL, Erfurt
99087 Erfurt

160
KV

Mastitisrate Tiere 1. Laktation (in %)

Anteil erstlaktierende Tiere mit > 100.000 Zellen/ml in erster MLP nach der Kalbung an allen Erstlaktierenden Tieren in der aktuellen MLP

■ Mastitisrate Tiere 1. Laktation auf dem Betrieb
% ▨ Mastitisrate Tiere 1. Laktation Vergleich 25 % +



Prüfungsdatum	09.04.15	05.03.15	06.05.14 -09.04.15
Anzahl Tiere 1. Laktation	6	0	6
Anzahl Tiere 1. Laktation > 100.000 Zellen/ml in der ersten MLP	2	0	2
Mastitisrate Tiere 1. Laktation (%)	33	0	33
Ergebnis Vergleich 25 % + (%)	30	0	30

000
Kontrollangest.

029999999

Betriebsschlüssel

01
Betriebsstätte

07
Prüfungs-Nr.

09.04.15
Prüfungsdatum

14.04.15
Verarbeitungsdatum

07:59
Uhrzeit

Chronisch euterkrankte Tiere mit schlechten Heilungsaussichten

Anteil der Tiere, die jeweils > 700.000 Zellen/ml in den letzten 3 aufeinanderfolgenden MLP aufweisen, an allen laktierenden Tieren des Prüftags

Prüfungsdatum	09.04.15	05.03.15	05.02.15	08.01.15	09.12.14	04.11.14
Anzahl gemolkener Tiere	316	0	0	0	0	0
Anzahl betroffener Tiere	5	0	0	0	0	0
Anteil betroffener Tiere (%)	2	0	0	0	0	0
Ergebnis Vergleich 25 % + (%)	1	1	0	0	0	0

Auflistung der betroffenen Tiere

Ohrmarke	Name	Stall-Nr.	Zellzahlen (in 1.000 Zellen/ml)			Lakt.-Nr.	Lakt.-Tag
			09.04.15	05.03.15	05.02.15		
DE 1601212121	123	123	938	1338	2395	4	267
DE 1602323232	321	321	2441	4797	1147	3	266
DE 1603434343	432	432	3801	3415	1801	3	291
DE 1605454545	555	555	1056	2521	2809	2	125
DE 1606767676	987	987	818	1346	1052	1	197

A.24.03.0 / 27.03.15

Mastitisrate Tiere 1. Laktation

Die Mastitisrate Tiere 1. Laktation gibt den Anteil der erstlaktierenden Tiere an, die bei ihrer ersten MLP bereits einen Zellgehalt > 100.000 Zellen/ml aufweisen, an allen erstlaktierenden Tieren.

In dem dazugehörigen Diagramm wird die Mastitisrate Tiere 1. Laktation mit schwarzen Balken dargestellt. Hier können Sie den Verlauf dieser Kennzahl über die vergangenen 6 Prüfmonate hinweg betrachten und mit den Durchschnittswerten der „besten Betriebe“ vergleichen. Eine Besonderheit bei der tabellarischen Darstellung dieser Kennzahl ist, dass sie auch als „gleitendes Jahresmittel“ angegeben wird. Das heißt, es werden in der Tabelle nicht nur die Werte aus den letzten zwei Monaten angegeben und daraus jeweils eine Prozentzahl errechnet, sondern alle Tiere, die in den vergangenen 12 Monaten zum ersten Mal gekalbt haben, gehen mit in die Berechnung ein.

Diese Kennzahl ist von erheblicher Bedeutung, stellen Erstlaktierende doch das genetische Potential der Herde dar. Außerdem führen Mastitiden bei dieser Tiergruppe zu besonders hohen Kosten. Oft ist der Grund für Färsenmastitiden der frühzeitige Verlust des Keratinfropfens, die Infektion mit den Bakterien findet folglich meist noch vor dem Abkalben statt. Die drei wichtigsten Infektionswege in absteigender Reihenfolge sind:

- spontane Infektionen (Koagulase negative Staphylokokken und Umwelterreger)
- Infektionen nach dem Ansaugen einzelner Viertel
- Übertragung von Staph. aureus durch Fliegen

Spontane Infektionen sind in Deutschland am verbreitetsten. Begünstigt werden sie durch:

1. Allgemeine Faktoren

- Stress (Umstellung, Eingliederung in neue Herde, Futterumstellung)
- hormonelle Umstellung in den Wochen vor der Kalbung

2. Tierindividuelle Faktoren

- ungenügender Schluss der Zitzenspitzenmuskulatur
- sehr weiter Zitzenkanal
- sehr kurzer Zitzenkanal
- ausgeprägte Euterödeme um die Kalbung herum (ausgeprägte Ödeme sind ein Hinweis, dass die Ration nicht bedarfsgerecht ist)

Machen Sie sich bewusst, dass Eutergesundheitsprobleme bei den Erstlaktierenden besonders teuer sind. Ältere Kühe können zerstörtes Milchdrüsengewebe einzelner Viertel durch Mehrproduktion der anderen Viertel ausgleichen. Bei Erstlaktierenden, die sich noch im Wachstum befinden gelingt dies nicht.

Chronisch euterkrankte Tiere mit schlechten Heilungsaussichten

Dies sind jene Tiere, die in den letzten drei MLP jeweils einen Zellgehalt > 700.000 Zellen/ml aufwiesen. Um den Verlauf besser abschätzen zu können, werden Ihnen hier wieder die Zahlen aus den vergangenen 6 Monaten angegeben.

Unterhalb dieser Tabelle finden Sie eine Auflistung der betroffenen Tiere. Neben Ohrmarken- und Stallnummer führen wir hier auch die Zellzahlergebnisse der letzten 3 MLP sowie Laktationsnummer und Laktationstag auf.

Ist der Anteil dieser Tiere zu hoch, so sind nach Rücksprache mit dem Tierarzt folgende Maßnahmen in Betracht zu ziehen:

- frühzeitiges Trockenstellen mit entsprechender Behandlung
- eine Veränderung des Behandlungsregimes
- Merzung der betroffenen Tiere

Literatur:

De Kruif, A. und R. Mansfeld, M. Hoedemaker, 2007: Tierärztliche Bestandsbetreuung beim Milchrind, Enke-Verlag

DVG, Leitlinien Bekämpfung der Mastitis des Rindes als Bestandsproblem, 2012, 5. Auflage

Krömker, V., 2006: Kurzes Lehrbuch der Milchkunde und Milchhygiene, Enke-Verlag

Bitte beachten Sie folgende

Anmerkungen zum Eutergesundheitsbericht für die kommenden Monate:

In den Tabellen

- Neuinfektions-(A) und Heilungsrate (B) in der Trockenperiode (TP) und
- Mastitisrate Tiere 1. Laktation

werden neben den Angaben zum aktuellen und vorangegangenen Prüfdatum auch die laufenden Jahresmittel angezeigt.

Da die historischen Werte nicht vorliegen und erst in den folgenden Monaten aufgebaut werden, beziehen sich die laufenden Jahreswerte nur auf die Werte aus den vorhandenen Prüfmonaten.

Auch in der Grafik

- Neuinfektions-(A) und Heilungsrate (B) in der Trockenperiode (TP) sollen die laufenden Jahresmittel angezeigt werden.

Momentan werden hier nur die Werte des aktuellen Prüfdatums angezeigt.

Sobald für einen Betrieb mehrere Prüfungen vorliegen, setzen sich die laufenden Jahresmittel aus den vorliegenden Werten zusammen, bis schließlich alle 12 zurückliegenden Prüfungen komplett erfasst werden.

